



JAHRESBERICHT 2013/2014

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung

IMPRESSUM

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung 2013/2014

Herausgeber:

THW-Jugend e.V.

V.i.S.d.P.: Michael Becker

Provinzialstraße 93

53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de

Redaktionsteam:

Michael Becker, Svenja Boch, Marcel Edelmann, Stephan Eisenbart, Fabienne Gentner, Moritz Geppert, Ingo Henke, Moritz Korn, Michael Kretz, Stephanie Lindemann, Sabine Mikulas, Ružica Sajić, Rainer Schmidt, Marc Warzawa

Gestaltung:

Haberkorn Mediendesign: www.haberkorn.org

Druck:

Köllen Druck & Verlag

Ernst-Robert-Curtius-Straße 14

53117 Bonn

www.koellen.de

Auflage:

450 Exemplare

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Unser Dank gilt den Fotografinnen und Fotografen von THW-Jugend und THW sowie allen ungenannten Mitwirkenden an dieser Broschüre.

Bonn, September 2014

Vorwort	6
1 Veranstaltungen	
1.1 Bundesjugendausschuss 2013	8
1.2 Jugendakademie	10
1.3 Jugendkongress - Tag des Grundgesetzes	13
2 Bundesjugendlager	
2.1 Bundesjugendlager in Mönchengladbach	14
2.2 Vorbereitung	15
2.3 Durchführung	16
2.4 Nachbereitung	17
2.5 Bundeswettkampf	18
2.6 Medien	20
3 Einblick und Ausblick	
3.1 Sieben helfende Jugendverbände	21
3.2 Demokratieberater	22
3.3 Jugend-Journal	23
3.4 Leistungsabzeichen	24
3.5 Helfende Hand 2013	25
3.6 30 Jahre THW-Jugend	26

INHALT



4 THW-Jugend International

4.1 Internationale Jugendarbeit	27
4.2 Projekte und Partner	28

5 Ohne Partner geht ´s gar nicht

5.1 Zusammenarbeit mit dem THW	31
5.2 Finanzielle Zuwendungen	32
5.2.1 Bundeszuwendungen THW	
5.2.2 Zuwendung über das BMFSFJ	
5.2.3 THW-Bundesvereinigung e.V.	

6 Gremien, Arbeitsgruppen und Außenvertretungen

6.1 Bundesjugendvorstand	33
6.2 Bundesjugendleitung	34
6.3 AG Überarbeitung des Jugendbetreuer_innen-Lehrgangs	35
6.4 AG Kinder(ge)recht schützen	37
6.5 AG Übertritte	38
6.6 Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V.	39
6.7 Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V.	40
6.8 THW-Stiftung	41
6.9 Bundesausschuss	42
6.10 Deutscher Bundesjugendring	43
6.11 Deutsches Jugendherbergswerk	45
6.12 IDA e.V.	46
6.13 NiJaf	47

7 Ausblick

7.1 Messe Interschutz 2015	48
7.2 Kampagne „Ich bleib dabei“	48
7.3 Mini-Gruppen	48

8 Statistik

8.1 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern	49
8.2 Entwicklung der Helferinnen- und Helfer-Zahlen laut THWin	50
8.3 Entwicklung der Gruppenförderung durch die THW-Jugend e.V.	51
8.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen in Mini-Gruppen	52

9 Team

9.1 Die Bundesjugendleitung	53
9.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung	54
9.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle	55

10 Publikationsliste	58
----------------------	----

11 Bildnachweis	58
-----------------	----

12 Termine der THW-Jugend im Jahr 2015	59
--	----

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit drei Jahrzehnten gibt es nunmehr die THW-Jugend e.V. Ein Grund in diesem Jahresbericht das Jubiläum in den Mittelpunkt zu stellen. Während das letzte Quartal von 2013 noch von zahlreichen Vorbereitungen geprägt war, jagte in der Zeit von Januar bis August 2014 ein Ereignis das nächste. Der aktuelle Jahresbericht hebt einige der stattgefundenen Veranstaltungen hervor, fasst die Arbeit der Bundesjugendleitung, der Bundesgeschäftsstelle, der Gremien, der Arbeitsgruppen und die Ergebnisse diverser Projekte zusammen und gibt einen Ausblick auf weitere Entwicklungen.

Ein mit viel Vor- und Nachbereitung verbundenes Event in diesem Jahr stellte das 15. Bundesjugendlager auf dem Gelände des ehemaligen NATO-Hauptquartiers in Mönchengladbach dar. An dem Zeltlager nahmen mehr als 4.500 Teilnehmende aus den Ortsjugenden sowie mehr als 500 Funktionäre teil. Sie alle trugen ihren Teil dazu bei, dass das Lagerleben inklusive der angebotenen Ausflüge und Workshops, dem

Bundeswettkampf und den verschiedenen weiteren Aktionen zu einem unvergesslichen Erlebnis wurden. Während der gesamten Zeit hatten alle Teilnehmenden sowie die Besucherinnen und



*Michael Becker,
Bundesjugendleiter
der THW-Jugend e.V.*

Besucher die Möglichkeit, eine Ausstellung der THW historischen Sammlung sowie Ausschnitte aus den Projektergebnissen zum Thema „30 Jahre THW-Jugend“ zu betrachten, die während der diesjährigen Jugendakademie erstellt worden waren.

Nach vielen Jahren indirekter Mitgliedschaft über die Zugehörigkeit zum Arbeitskreis zentraler Jugendverbände (AzJ) sind wir als THW-Jugend e.V. im Oktober 2013 nun als Vollmitglied in den Deutschen Bundesjugendring (DBJR) aufgenommen worden. Der DBJR versteht es als seine Aufgabe, die Zusammenarbeit seiner Mitglieder zu fördern und gemeinsam Lösungsan-

sätze für Probleme in der Jugendarbeit zu entwickeln. Demokratie, Gleichberechtigung, Diversifikation und die Interessensvertretung der Jugendlichen sind die wichtigsten Ziele der gemeinsamen Arbeit.

Neben dem Engagement auf Bundesebene beim DBJR ist die THW-Jugend auch weiterhin Teil der Arbeitsgemeinschaft der sieben helfenden Jugendverbände (H7). Auf dem diesjährigen Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) in Berlin waren die H7 mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Dort stellten die helfenden Jugendverbände unter anderem ihre Präventionskonzepte für die Kinder- und Jugendarbeit vor.

Im Herbst 2014 tritt die neue Mitwirkungsverordnung der Bundesanstalt THW mitsamt der aktualisierten Helferrichtlinie in Kraft. Damit schafft die Bundesanstalt bessere Rahmenbedingungen für den freiwilligen Dienst im THW und reagiert auf die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Eine für die THW-Jugend besonders relevante Änderung ist die grundsätzliche Herabsetzung des Ein-

trittsalters für Junghelferinnen und Junghelfer von bislang zehn auf nunmehr sechs Jahre. Damit werden alle „Minis“ fortan als Junghelferinnen beziehungsweise Junghelfer geführt. Beim Bundesjugendausschuss am 15. November 2014 werde ich nach 15-jähriger Tätigkeit als Bundesjugendleiter der THW-Jugend e.V. und vorheriger langjähriger Mitarbeit im Bundesjugendvorstand nicht erneut zur Wahl der Bundesjugendleitung antreten. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit und bleibe der THW-Jugend selbstverständlich auch weiterhin eng verbunden. Auf dem Weg, den Jugendverband Stück für Stück weiter voranzubringen, haben mich viele aus der THW-Familie begleitet und unterstützt. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich für diese Zusammenarbeit bedanken! Der neuen Bundesjugendleitung wünsche ich viel Erfolg bei der Führung unseres dynamischen Jugendverbandes.



Michael Becker

VERANSTALTUNGEN

1.1 Bundesjugendausschuss

Die Anerkennung, die THW-Vizepräsident Gerd Friedsam dem „Selbstverständnis der THW-Jugend“ zollte, schmeichelte den Delegierten. Bei dem im Jahr 2011 beschlossenen Selbstverständnis könne die Bundesanstalt THW von der THW-Jugend nur lernen, betonte er in seiner Rede in der Fachhochschule des Bundes in Brühl. Dort waren Anfang November 2013 die Delegierten der Landesjugenden zum zweitägigen Bundesjugendausschuss (BJA) zusammengekommen.

Bei der Eröffnung der Tagung begrüßte Bundesjugendleiter Michael Becker neben den 78 Vertreterinnen und Vertretern aus den Ländern auch Norbert Seitz, Abteilungsleiter im Bundesinnenministerium, den THW-Vizepräsident Gerd Friedsam, den THW-Bundessprecher Frank Schulze, den THW-Landesbeauftragten Dr. Hans-Ingo Schliwienski und den Präsidenten der THW-Landesvereinigung Nordrhein-Westfalen und ehemaligen THW-Vizepräsidenten, Rainer

Schwierczinski.

In seinem Vortrag stellte der Vizepräsident die Entwicklung einer Organisationskultur im THW in den Mittelpunkt. Obwohl das THW als Behörde hierarchisch organisiert sei, habe jeder Standort seine eigene Kultur. Bei 668 OV, den LV, der Bundesschule und der THW-Leitung gäbe es eine Vielfalt an Organisationskulturen. Im THW existiere bereits eine Reihe an Werkzeugen und Handreichungen, um eine gute Organisationskultur zu fördern. Dazu gehören unter anderem das Leitbild, das Helferentwicklungskonzept, die Interkulturelle Öffnung und die Willkommenskultur.

Anschließend berichteten die Bundesjugendleitung und die Referenten von den Arbeitsschwerpunkten. Im Zentrum standen dabei die Mitarbeit an der neuen Mitwirkungsverordnung, die Aufnahme in den Deutschen Bundesjugendring und eine Kampagne zur Erhöhung der Übertrittsquote von Jugendlichen in den aktiven Dienst.

Zum Abschluss des ersten Tages diskutierten die Delegierten an acht Ti-

schen aktuelle Themen, die die THW-Jugend beschäftigen.

Kontrovers setzten sie sich in intensiven Gesprächen mit den Themen Beteiligung im Jugendverband, Ausstattung, Fachtechnische Ausbildung, Jugend-Journal, Internationale Jugendarbeit und deren Stellenwert, Jugendverband ab sechs Jahren und Nachwuchs in den Vorständen auseinander.

Am Sonntagvormittag setzten die Delegierten ihre Tagung fort und sprachen sich einstimmig dafür aus, dass die THW-Jugend dem „Pressenetzwerk für Jugendthemen“ beitrifft.

In einem informationsreichen Vortrag skizzierte danach die Kinderschützerin Imke Mehrkens die Bedeutung und die Auswirkungen des neuen Bundeskinderschutzgesetzes (BKSchG).

Das am 1. Januar 2012 in Kraft getretene Gesetz dient vor allem dem Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Missbrauch. Jugendverbände müssen sich spätestens seitdem mit dem Thema auseinander setzen und entsprechende Kon-



Bei den Diskussionen an den Thementischen rauchten die Köpfe.

zepte zur Prävention entwickeln.

Die Diplom Sozialpädagogin bescheinigte den Delegierten, dass sich die THW-Jugend mit dem Gesamtpaket, das von der Arbeitsgruppe „Kinder(ge) recht schützen“ erarbeitet wurde, auf einem guten Weg befindet.

Als Ausblick auf das Jahr 2014 stellten zum Abschluss Alessia Sommer und Matthias Berger die ersten Planungen zum Bundesjugendlager (BuJuLa) in Mönchengladbach vor.

Direkt im Vorfeld des BJA waren in Brühl die Landesansprechpartnerinnen und Landesansprechpartner zu ihrem ersten Treffen für das BuJuLa 2014 zusammeng gekommen.

1.2 Jugendakademie

In der THW-Bundesschule in Neuhausen ist sie schon zur Tradition geworden, denn die Jugendakademie (JA!) fand 2014 bereits zum sechsten Mal statt.

Da die THW-Jugend dieses Jahr ihren 30. Geburtstag feiert, beschäftigten sich auch die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der JA! 2014 mit dem Jubiläum. Im Rahmen der Aufarbeitung der Geschichte befassten sich die Jugendlichen mit drei Jahrzehnten Jugendarbeit und präsentierten ihre Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung. Doch zurück zum Start der JA!: Aus allen Teilen Deutschlands reisten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 21 Jahren eine Woche vor Ostern nach Neuhausen. Dort angekommen wurden sie auf das Thema „Zurück in die Zukunft - 30 Jahre THW-Jugend“ eingestimmt.

Am zweiten Tag begann eine Zeitreise in die praktische Ausbildung im Jahr 1984. Wie damals häufig üblich, wurde die Ausbildung in einem strengen Ton abgehalten und zumindest die

Ausbilder hatten auch die passende Kleidung für die damalige Zeit an. An vier verschiedenen Stationen beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Holzbearbeitung, Bewegen von Lasten, Ausleuchten sowie den üblichen Stichen und Bündeln. Erstaunt waren viele Jugendliche über den Brustbund, der früher anstatt eines Sicherheitsgurtes als Absturzsicherung angelegt wurde. Natürlich konnte dieser Knoten damals auch zum Retten von Personen verwendet werden.

Von den Profis lernen: wo geht dies besser als in einem durchdesignten Haus wie dem Porsche-Museum in Stuttgart-Zuffenhausen.

Die Kuratorin Jenny Simchen führte die Jugendlichen persönlich durch die Ausstellung. Dabei bot sie tiefe Einblicke in museale Konzepte. Das besondere Augenmerk lag vor allem in der geschichtlichen Aufarbeitung der Inhalte.

Am Montag begann für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann die Arbeit in vier Arbeitsgruppen. Jeweils

begleitet von zwei Betreuerinnen beziehungsweise Betreuern, beschäftigten sie sich mit einem ausgewählten Themenschwerpunkt zum JA!-Motto. Dabei warfen sie einen Blick zurück ins Jahr 1984, schauten sich den derzeitigen Stand an und machten sich Gedanken wie die THW-Jugend im Jahr 2044 aussehen könnte.

Die Gruppen erstellten dazu eine mehrteilige Ausstellung, die mit Unterstützung der THW historischen Sammlung umgesetzt wurde, ein Theaterstück und mehrere Kurzfilme. Bei seinem Besuch während der JA!-Woche ließ sich auch Norbert Seitz, damaliger Abteilungsleiter im Bundesinnenministerium, vom Einfallsreichtum der Jugendlichen begeistern.

In der Arbeitsgruppe „Beteiligung aller in der THW-Jugend“ beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Vielfalt der Menschen im THW und der THW-Jugend und skizzierten Ideen für die Entwicklung in der Zukunft.

Die „Bedeutung von Fachtechnischer Ausbildung und Jugendarbeit im Wan-



Ausbildung an der Starklichtlaterne Petro-max wie vor 30 Jahren.

del der Zeit“ war das Thema einer weiteren Gruppe. Sie griffen die Aspekte Technik, Dienste und Wettkämpfe heraus, erarbeiteten dazu eine aufwändige Präsentation und stellten Prototypen visionärer Technik vor, die möglicherweise die THW-Arbeit in einigen Jahren vereinfachen könnte.

Mit den unterschiedlichen Lebenswelten von früher und heute setzte sich die Arbeitsgruppe „Alle Zeit für die THW-Jugend?“ auseinander. Dazu führten die Jugendlichen Gespräche

VERANSTALTUNGEN

mit mehreren Zeitzeuginnen sowie Zeitzeugen und machten eine Umfra-



Nur zusammen gelingt der Balanceakt.

ge unter den Teilnehmenden. „Wie hat sich das Leben als Junghelferinnen oder Junghelfer im Laufe der Entwicklung der THW-Jugend verändert?“ war eine der Fragestellungen, die in der Arbeitsgruppe „Menschen im THW im Wandel der Zeit“ untersucht wurden. Bei der Beantwortung half ebenfalls das Wissen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.

Mit dem Abschlussabend an Gründonnerstag steuerte die JA! 2014 auf ihren Höhepunkt zu, denn die vier Arbeitsgruppen stellten dabei ihre Ergebnisse vor.

Neben dem THW-Präsidenten, Albrecht Broemme, waren auch der Bundesjugendleiter Michael Becker sowie der THW-Vizepräsident Gerd Friedsam zu Gast in der Bundesschule und nahmen mit großer Begeisterung an der Abschlussfeier teil, welche von den Jugendlichen in Eigeninitiative erarbeitet worden war.

Der Geburtstag der THW-Jugend zog sich dabei als „blauer Faden“ durch die Arbeitsphase und den Abschlussabend.

1.3 Jugendkongress in Berlin

Unter dem Motto „Europäisch. Demokratisch. Aktiv.“ fand vom 20. bis 24. Mai 2014 der Jugendkongress in Berlin statt. Dazu trafen sich mehr als 400 junge engagierte Menschen, um an dem vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz - Gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) organisierten Programm teilzunehmen. Auch dieses Mal waren wieder zwölf Vertreterinnen und Vertreter der THW-Jugend dabei.

Frisch angekommen, fuhren die Jugendlichen ins Berliner Congress Centrum, um dort gemeinsam mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Jugendkongress zu starten. Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Gregor Rosenthal und Cornelia Schmitz von der Geschäftsstelle des BfDT startete ein buntes Programm.

An den folgenden beiden Tagen fanden die Außenforen und Seminare statt. Es gab eine Vielzahl von Angeboten, an denen man teilnehmen konnte. Beispiele dafür waren „Gospel Chor“, „Hip-Hop meets Politik“ oder „Islam und Demokratie“. In den Mittagspau-



Die THW-Jugend war wieder mit einer Gruppe beim Jugendkongress vertreten.

sen informierten sich die Jugendlichen auf dem „Marktplatz für Engagement“ über Möglichkeiten für soziales Engagement vor Ort. Unter anderem präsentierte sich hier das Peernetzwerk JETZT, an dem mehrere THW-Mitglieder beteiligt sind.

Am 23. Mai fand ein ökumenischer Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Dieser wurde musikalisch vom Gospelchor des Jugendkongresses gestaltet. Am Mittag nahmen alle Jugendlichen im Haus der Berliner Festspiele am Festakt zum Tag des Grundgesetzes und an der Verleihung des Preises „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ teil.

BUNDESJUGENDLAGER

2.1 Bundesjugendlager in Mönchengladbach

Das 15. Bundesjugendlager in Mönchengladbach am Niederrhein stand ganz im Zeichen des Jubiläums der THW-Jugend. Daher lautete das gemeinsame Motto für das Zeltlager und den Bundeswettkampf: „Zurück in die Zukunft - 30 Jahre THW-Jugend“.

Für mehr als 4.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellte die Stadt ganz im Westen Deutschlands für sieben Tage den Nabel der THW-Welt dar. Blau war deshalb in der Zeit vom 6. bis 13. August 2014 die vorherrschende Farbe

nicht nur auf dem Gelände des ehemaligen NATO-Hauptquartiers Rheinlanden sondern im gesamten Mönchengladbacher Stadtgebiet. Einen starken blauen Akzent setzte das THW auch beim Familientag im Borussia-Park. Mit dem Fest läutet der Fußballverein aus der 1. Bundesliga traditionell den Saisonbeginn ein. In diesem Jahr präsentierten sich dort am 10. August auf einer großen Ausstellungsfläche auch das THW und die THW-Jugend den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern mit einer Technik-Schau, Spiel-Stationen und einem Bühnen-Programm.



Partystimmung im Zelt.

2.2 Vorbereitung

Die ersten Vorbereitungen für das Bundesjugendlager starteten im Frühjahr 2013.

Richtig Fahrt auf nahmen die Planungen aber nachdem im September die Entscheidung für das Gelände in Mönchengladbach-Rheindahlen gefallen war. Die Leiterinnen und Leiter der Arbeitskreise (AK) stellten nun ihre AK-Mitglieder zusammen und organisierten die ersten Arbeitstreffen.

Die anstehenden Aufgaben wurden erstmals auf nur acht Arbeitskreise aufgeteilt: Lagerleitung/Sanitätsdienst (AK 1), Finanzen/Teilnehmerverwaltung (AK 2), Infrastruktur/Technik (AK 3), Verpflegung (AK 4), Öffentlichkeitsarbeit (AK 5), Freizeit (AK 6), Wettkampf (AK 7) und Ressourcen/Beschaffung (AK 8).

Geleitet wurde das Organisationsteam von der Projektleitung, in der neben der THW-Jugend e.V. die Landesjugend Nordrhein-Westfalen, der Landesverband Nordrhein-Westfalen und die Landesvereinigung Nordrhein-Westfalen vertreten waren. Die

Projektleitung arbeitete eng mit dem Koordinierungsbüro in der Dienststelle des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen zusammen, das die Arbeit der einzelnen AK zusammenführte.

Ab Herbst 2013 fanden zahlreiche Besprechungen, Ortstermine und Telefonkonferenzen sowohl innerhalb der Projektleitung und der AK als auch untereinander statt. Anfang April 2014 kamen dann an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Ahrweiler die Kernteams aller Arbeitskreise zu einem gemeinsamen Treffen zusammen. Hierbei konnten viele Absprachen unter den AK getroffen werden.

Da das ehemalige Hauptquartier ab Dezember 2013 leer stand, gehörte auch die Pflege des Geländes und die Sicherung der zahlreichen Gebäude zu den Aufgaben des Organisationsteams. Diese Arbeiten in Absprache mit der Bundesanstalt für Immobilien (BlmA) wurden überwiegend von den Ortsverbänden aus dem Geschäftsbereich Mönchengladbach übernommen.

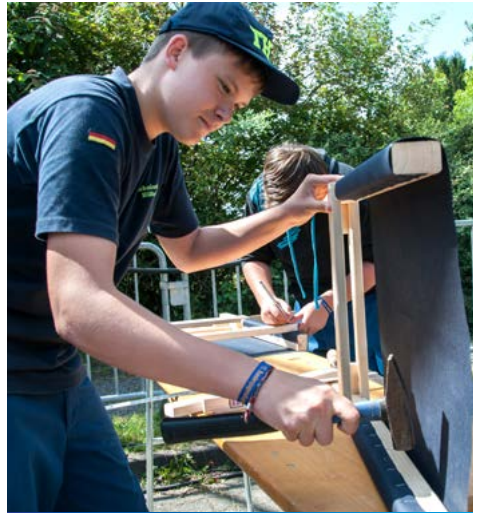
BUNDESJUGENDLAGER

2.3 Durchführung

Mit rund 4.690 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde beim 15. Bundesjugendlager erneut ein Rekord aufgestellt.

Da Anfang August alle Bundesländer gleichzeitig Sommerferien hatten, reisten am 6. August 305 Jugendgruppen nach Mönchengladbach - so viele wie noch nie. Auf zwei großen Wiesen auf dem Gelände des ehemaligen NATO-Hauptquartiers Rheindahlen schlugen sie ihre Zelte auf und ließen sich auch nicht vom Regen abhalten. Innerhalb weniger Stunden erweckten die Jugendlichen somit den Stadtteil von Mönchengladbach wieder zum Leben.

Nachdem am Abend die Vertreterinnen und Vertreter der Landesjugenden mit den Flaggen der 16 Bundesländer unter der Titelmelodie von „Rocky“ in das große Zelt eingezogen waren, eröffnete Bundesjugendleiter Michael Becker feierlich das 15. Bundesjugendlager, das unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft stand.



Bei den Workshops wurden die Jugendlichen selbst aktiv.

In den folgenden sieben Tagen erkundeten die Jugendlichen bei einer Rallye die Gastgeber-Stadt, nahmen an Sportturnieren teil und traten zur Lagerolympiade gegeneinander an. Zum Programm gehörte aber auch ein umfangreiches Angebot an Workshops, Besichtigungen und Ausflügen. Zum Beispiel besuchten die Mädchen und Jungen einen nahen Braunkohle-Tagebau, Industrieunternehmen, das THW-Logistikzentrum, die Vereinten Nationen in Bonn oder Zeitungsverlage. Ausflüge in Museen, Freizeit-

parks, Kletterhallen und Zoos standen ebenfalls auf dem Programm. Bei Workshops im Schweißen, Feuerschlucken, Tauchen, Geocaching oder Amateurfunkern wurden die Jugendlichen selbst aktiv.

Fast 200 Jugendliche nutzten die Gelegenheit, an der Abnahme des Leistungsabzeichens teilzunehmen. Die Kombination aus theoretischen und praktischen Aufgaben für das Bronzeabzeichen wurde von 121 Junghelfern gemeistert.

68 Jugendliche sicherten sich das silberne Abzeichen und sechs nahmen die Herausforderung „Gold“ mit Erfolg an. Hier musste neben Einzel- und Gruppenaufgaben auch ein Projekt vorgestellt werden. Dabei präsentierten die Jugendlichen ihren Anteil an einem Gemeinschaftsprojekt.

Wie beim Bundesjugendlager in Landshut arbeitete erneut die Hilfsorganisation „Weißes Kreuz“ aus Südtirol im AK Verpflegung mit. Weitere Unterstützung kam von der Feuerwehr und dem Deutschen Roten Kreuz sowie der Firma Geschmackslabor.

2.4 Nachbereitung

Zwar ist bei einem Bundesjugendlager in der Regel der Zeltplatz am Abreisetag gegen Mittag schon fast leer und alle Jugendgruppen sind auf der Heimfahrt, aber für das Organisationsteam steht dann immer noch einiges an Arbeit an.

Der Rückbau der Infrastruktur beschäftigte die Arbeitskreise noch längere Zeit. Unter anderem mussten die Trinkwasseraufbereitungsanlage und das provisorische Stromnetz, der Küchenbereich, die großen Zelte sowie viele Meter Zaun wieder abgebaut werden.

In den Folgewochen wurde das Material gesichtet, sortiert und zu den jeweiligen Dienststellen zurücktransportiert. Die Bearbeitung von Rechnungen, die Durchführung von Ersatzbeschaffungen und die Rückgabe von Fundsachen dauerte noch einige Zeit länger.

Für einen Erfahrungsaustausch über das Bundesjugendlager ist ein Treffen der Leiterinnen und Leiter der Arbeitskreise und Stabstellen geplant.

BUNDESJUGENDLAGER

2.5 Bundeswettkampf

Im Jahr 2014 hat es wieder eine Jugendgruppe aus Bayern geschafft und holte, dicht gefolgt von Balve und Freisen, die vom Bundesminister des Innern, Dr. Thomas de Maizière, gestiftete Trophäe erneut nach Süddeutschland. Die schweißtreibenden Aufgaben haben sie in der Rekordzeit von nur 75 Minuten gemeistert. Unter dem Jubel der Schlachtenbummlerinnen und Schlachtenbummler nahm die Mannschaft aus Obernburg aus den Händen

des BMI-Abteilungsleiters Franz-Josef Hammerl Pokal, Medaillen und Urkunde entgegen. Dr. Günter Krings, Parlamentarischer Staatssekretär im BMI, gratulierte den Erstplatzierten per SMS. Am Mittag hatte der Staatssekretär persönlich den 15. Bundeswettkampf eröffnet. Kaum war das Startsignal ertönt, setzte auf den Wettkampfbahnen ein geschäftiges Treiben ein. Bei teils strahlendem Sonnenschein arbeiteten die Jugendlichen unter den kritischen Blicken von jeweils drei Schiedsrichterinnen oder



Die Jugendgruppe Obernburg holte erneut den Sieg nach Bayern.

Schiedsrichtern. Es galt, per Trümmersteg einen „Bach“ zu überwinden, im Kriechgang einen Mauerdurchbruch zu erstellen und aus Holz ein Wasserrad herzustellen. In dieses wurde dann per Röhren- und Schlauchsystem Wasser quer über die Wettkampfbahn befördert und damit eine Fahne gehisst.

Neben den eigentlichen Pokalen gab es noch weitere Auszeichnungen. Unter stürmischem Applaus wurde an Lokalmatador Balve der Pokal für das Team mit den jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmern verliehen, während die Jugendgruppe aus Bad Segeberg die Ehrung für den höchsten Mädchenanteil zurück nach Schleswig-Holstein mitnehmen durfte.

Mit dem Kreativitätspreis wurde die rheinland-pfälzische Jugendgruppe Wörrstadt für das schönste Ziffernblatt ausgezeichnet. Erstmals gingen das Alter der Mannschaftsmitglieder und die benötigte Zeit in die Gesamtbewertung ein. Außerdem war im Vorfeld des Wettkampfes den Teams der detaillierte Fehlerkatalog bekannt gegeben worden.

Platzierungen in Mönchengladbach

1. Obernburg, Bayern
2. Balve, Nordrhein-Westfalen
3. Freisen, Saarland
4. Bensheim, Hessen
5. Wörrstadt, Rheinland-Pfalz
6. Hamburg-Bergedorf, Hamburg
7. Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin
8. Quedlinburg, Sachsen-Anhalt
9. Wertheim, Baden-Württemberg
10. Bremen-Ost, Bremen
11. Bad Segeberg, Schleswig-Holstein
12. Pasewalk, Mecklenburg-Vorpommern
13. Erzgebirge, Sachsen
14. Suhl, Thüringen
15. Eberswalde, Brandenburg
16. Holzminden, Niedersachsen

2.6 Medien

Bei der Öffentlichkeitsarbeit setzte sich der eindeutige Trend hin zu den Sozialen Medien fort. Der Facebook-Seite zum Bundesjugendlager (www.facebook.com/bujula) folgen inzwischen rund 5.000 Personen, so dass sich Informationen sehr schnell verbreiten lassen. Obwohl der Empfang im JHQ in einigen Handynetzen sehr schwierig war, zeigte die Resonanz, dass auch kurzfristige Informationen auf diesem Weg schnell bei den Jugendgruppen ankamen. Täglich wurden über die Facebook-Seite aktuelle Bilder veröffentlicht. Außerdem vermittelten mehrere Videos auf dem YouTube-Kanal einen Einblick in das Lagerleben.

Nah an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war auch die Lagerzeitung. In acht Ausgaben berichtete die Redaktion über die verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen. Bereits ab Oktober 2013 versorgte der Newsletter in vier Ausgaben die Jugendgruppen mit Informationen und Hintergrundberichten. Für die Kommunikation im Jugendverband und mit der externen

Öffentlichkeit standen zudem auf der Homepage www.bundesjugendlager.de zahlreiche Informationen bereit.

Die lokalen Medien räumten dem Bundesjugendlager in der Berichterstattung viel Platz ein. Nahezu täglich erschienen während des Zeltlagers Artikel in der Presse. Der Lokalrundfunk „Radio 90,1“ sowie der Fernsehsender „CityVision“ berichteten mehrfach. Das WDR-Fernsehen war ebenfalls häufiger Gast und sendete in einer Live-Schaltung direkt aus dem Zeltlager. Bundesweit erschienen in regionalen Tageszeitungen und Wochenzeitungen sowie Internetportalen dutzende Berichte über teilnehmende Jugendgruppen und Wettkampfmannschaften. Auch Fachmagazine aus dem Bereich Bevölkerungsschutz berichteten über die Veranstaltung.

Mit zwei Pressemitteilungen im Vorfeld des Bundesjugendlagers und einer zu Lagerbeginn sowie einer nach der Siegerehrung des Bundeswettkampfes wurden bundesweit die Redaktionen und Verlage mit Informationen versorgt.

3.1 Sieben helfende Jugendverbände

Zum Spitzentreffen der sieben Jugendverbände der Hilfsorganisationen trafen sich die Bundesvorsitzenden sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer am 21. und 22. Februar 2014 in Kassel. Die Arbeitsgemeinschaft der so genannten „H7“ verabschiedete dort gemeinsame Leitsätze zur Stärkung ihrer Zusammenarbeit. Zu den H7 zählen Arbeiter-Samariter-Jugend, Deutsche Jugendfeuerwehr, DLRG-Jugend, Jugendrotkreuz, Johanniter-Jugend, Malteser Jugend und THW-Jugend.

Mit ihren Leitsätzen wollen die Jugendverbände in Zukunft die bestehende Zusammenarbeit weiter stärken und gezielter für ihre Interessen eintreten. Ein weiteres gemeinsames Bestreben ist es, die Kooperation und Wertege-

meinschaft der H7 nachhaltig zu stärken und den Bekanntheitsgrad der helfenden Jugendverbände und ihres Wirkens zu steigern.

Neben der Darstellung und Wirkung nach Außen stehen auch ein regelmäßiger Informationsaustausch unter den Mitgliedern und eine stärkere Vernetzung im Fokus. Die Arbeitsgemeinschaft zeichnet sich durch ihre gemeinsamen Ziele der Sensibilisierung junger Menschen für humanitäre Werte und die nachhaltige Nachwuchsgewinnung aus. Unter anderem schärften die H7 beim diesjährigen Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag im Juni in Berlin ihren Auftritt, indem sie auf der Fachmesse einen gemeinsamen Informations- und Mitmachstand zum Thema „Prävention von Kindeswohlgefährdung“ konzipierten und betreuten.

Die jährlich stattfindende Fortbildung der H7 war in diesem Jahr äußerst beliebt. Sie war dem Thema „Notfallmanagement“ gewidmet, und unterstützte den Austausch der Jugendverbände zu aktuellen Standards und Vorgehensweisen.



Gemeinsamer Auftritt beim Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag 2014.

3.2 Demokratieberater

Im zwischenmenschlichen Miteinander braucht es die Bereitschaft und Fähigkeit Prozesse, Entscheidungen und auch Konflikte gemeinsam auszuhandeln um tragfähige Lösungen für eine gemeinsame Umgangskultur zu finden. Im Ehrenamt sind die Begegnungen und das Miteinander im Ortsverband mit die wichtigsten Gründe, sich zu engagieren und Kameradschaft zu pflegen. Im Kooperationsprojekt der Deutschen Jugendfeuerwehr und der THW-Jugend „Demokratieberater - im Einsatz für eine starke Gemeinschaft“ wurden zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet, um in Konfliktsituationen im Jugendverband und den Ortsverbänden zu unterstützen und die Ortsverbandskultur



Gemeinsamer Einsatz für eine starke Gemeinschaft.

positiv zu fördern. In der einjährigen Weiterbildung wurden sie im Umgang mit verbandstypischen Situationen verschiedenster Spannungsfelder geschult. Neben der Weiterbildung zu Demokratiepartnerinnen und Demokratiepartnern, die die Verbandsangehörigen zur selbstbestimmten und selbstverantwortlichen Bearbeitung von Problemen befähigen sollte, vernetzten sich bundesweit alle Beteiligten und Interessierten bei zwei Beraterinnenforen.

Die Ausbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Jugendverbänden und Erwachsenenorganisationen des THW und der Feuerwehr endete im September 2014. Die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung wird Ende November mit der feierlichen Übergabe der Zertifikate durch die Regiestelle des Bundesprogrammes „Zusammenhalt durch Teilhabe“ in Berlin gefeiert. Die Demokratiepartnerinnen und Demokratiepartner sind aufgrund ihres Engagements für die Demokratieförderung für die „Helfende Hand 2014“ nominiert worden.

3.3 Jugend-Journal

In den vergangenen Monaten konnte die Redaktion des Jugend-Journals einen großen Zulauf verbuchen. Insgesamt acht neue Redakteurinnen und Redakteure arbeiten teilweise bereits seit Herbst 2013 engagiert an der Erstellung des Magazins mit. Im Berichtszeitraum erschienen die Ausgabe 46 mit einem Umfang von 48 Seiten und die Ausgabe 47 mit einem Umfang von 52 Seiten. Wie gewohnt war den Heften ein Poster im Format DIN A2 beigeheftet. Bei Ausgabe 47 wurde erstmals auch die Rückseite des Posters bedruckt. Passend zum Jubiläum erstellte die Redaktion einen Zeitstrahl mit den wichtigsten Stationen seit Bestehen der THW-Jugend. Zusammen mit dieser Ausgabe wurde auch der Stundenplan wieder mit neuem Motiv aufgelegt. Seit Ausgabe 46 widmet sich das Jugend-Journal jeweils einem oder zwei thematischen Schwerpunkten. Auf sieben Seiten wurden der Syrien-Konflikt und das Leid der Flüchtlinge intensiv beleuchtet. Im Mittelpunkt der Ausgabe 47 standen auf acht Seiten das

Bundesjugendlager in Mönchengladbach und auf weiteren sechs Seiten die 30-jährige Geschichte der THW-Jugend.

Im März trat die THW-Jugend dem Pressenetzwerk für Jugendthemen e.V. (PNJ) mit Sitz in Bonn bei. Durch die Mitgliedschaft erhofft sich die Redaktion eine bessere Vernetzung im journalistischen Bereich. Im Juni nahmen bereits eine Redakteurin und ein Redakteur an einem Web 2.0-Seminar des Pressenetzwerks in Frankfurt teil. Für das kommende Jahr ist die Teilnahme an weiteren Fortbildungsveranstaltungen geplant.



*Die Jugend-Journal-Redaktion
in Duisburg.*

3.4 Leistungsabzeichen

Die Veröffentlichung der neuen THW-Prüfungsvorschrift zur Grundausbildung (DV 2-220) im August 2013 hat auch Auswirkungen auf das Leistungsabzeichen der THW-Jugend. Da beide eng miteinander verbunden sind, sind Aktualisierungen bei den Unterlagen zum Leistungsabzeichen erforderlich. Die Anpassungen in den theoretischen und praktischen Aufgaben werden derzeit in die Unterlagen eingearbeitet. Nach Abstimmung mit der THW-Leitung sollen die aktualisierten Anlagen zur Richtlinie veröffentlicht werden. Eine Änderung ergibt sich auch bei der Kombinationsprüfung: Da die Teamprüfung nicht mehr länger Teil der Grundausbildungsprüfung ist, müssen auch die Jugendlichen nur noch vier Teile bestehen, um die Grundausbildung zusammen mit dem Leistungsabzeichen Gold zu erreichen.

Großen Zulauf hatte erneut die Abnahme des Leistungsabzeichens während des Bundesjugendlagers in Mönchengladbach. Rund 200 Jugendliche absolvierten erfolgreich ihre Aufgaben für



Gemeinsam geht es leichter.

die Stufen Bronze, Silber oder Gold. Um den Stellenwert des Leistungsabzeichens hervorzuheben, bekamen die sechs Jugendlichen, die das Abzeichen in Gold erreicht hatte, ihre Urkunden bei der Abschlussveranstaltung des Zeltlagers durch den Bundesjugendleiter überreicht.

Inzwischen sind auch die Bandschnallen in Bronze, Silber und Gold für das Leistungsabzeichen lieferbar. Vorerst erfolgt die Abgabe an die Landesjugenden und Landesverbände durch die Bundesgeschäftsstelle der THW-Jugend. Eine langfristige Lösung für die Beschaffung und Verteilung der Bandschnallen befindet sich noch in der Abstimmung.

3.5 Helfende Hand 2013

Bereits zum fünften Mal wurde im Dezember 2013 in Berlin der vom Bundesministerium des Innern jährlich vergebene Förderpreis „Helfende Hand“ verliehen. Drei Projekte der THW-Jugend gehörten dieses Mal zu den Nominierten:

Bereits seit dem Jahr 2010 engagiert sich die THW-Jugend Bogen für die Integration von somalischen Flüchtlingen in die Gemeinde. Die Volksbank Günzburg gibt als Arbeitgeber ihrem Mitarbeiter, dem bayerischen Landesjugendleiter Thomas Sigmund, mehr als ausreichend Spielraum, um seine umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit leisten zu können. Zum „USAR basic training for youngsters“ trafen sich 115 Jugendliche aus sechs Nationen im Rahmen von mehreren zehntägigen bi- und multinationalen Jugendbegegnungen in Niedersachsen. Bei verschiedenen Trainings wurden sie von einem international besetzten Team an die Aufgabe der Rettung von Menschen nach einem Erdbeben herangeführt.

Norbert Seitz, damaliger für Bevölke-



Große Freude bei den rumänischen und deutschen Partnern über den 3. Platz.

rungsschutz zuständiger Abteilungsleiter im Bundesinnenministerium, hob bei der Preisverleihung den hohen Wert der ehrenamtlich geleisteten Arbeit hervor - nicht nur in den zur „Helfenden Hand“ nominierten Projekten, sondern allgemein. Es sei eine Leistung, die nicht bezahlbar ist. Umso wichtiger sei, dass einige ehrenamtlich Tätige mit dem Förderpreis herausgehoben werden. Mit dem dritten Platz wurde schließlich USAR´13 in der Kategorie „Nachwuchs- und Jugendarbeit“ ausgezeichnet. Die THW-Jugend Bogen erreichte mit ihrem Integrationsprojekt in derselben Kategorie den fünften Platz. Die Volksbank Günzburg erreichte in der Kategorie „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten“ ebenfalls den fünften Platz.

3.6 30 Jahre THW-Jugend

Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto „Zurück in die Zukunft - 30 Jahre THW-Jugend“. Mit diesem Slogan macht die THW-Jugend deutlich, dass sie im 30. Jahr ihres Bestehens nicht nur zurück schaut, sondern auch die Zukunft des Jugendverbandes im Blick behält.

So setzten sich zum Beispiel die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendakademie 2014 mit dem Thema auseinander und erarbeiteten dazu eine Ausstellung, die die Situation im Jahr 1984 beleuchtet, den derzeitigen Stand vorstellt und Visionen für das Jahr 2044 präsentiert. Während des Bundesjugendlagers wurde diese Ausstellung in Teilen durch Mitglieder der Arbeitsgruppe „30 Jahre THW-Jugend“ ein weiteres Mal in Mönchengladbach aufgebaut.

Auch das Bundesjugendlager und der Bundeswettkampf griffen das Motto auf. So spielte das Jubiläum bei den Wettkampfaufgaben eine wichtige Rolle. Beim Kreativitätspreis gestalteten die Mannschaften passend zum Motto

das ein Quadratmeter große Ziffernblatt einer Uhr.

Für die Jubiläumsaktivitäten wurde durch die Arbeitsgruppe außerdem ein Logo entwickelt, welches das Jubiläumsjahr begleitet.

Anlässlich des Jubiläums der THW-Jugend widmet auch das Jugend-Journal in zwei Ausgaben jeweils den „Schwerpunkt“ der Geschichte des Jugendverbandes. In Ausgabe 47 spürte die Redaktion den Anfängen der Jugendarbeit nach und skizzierte die Entwicklungen bei der Fachtechnischen Ausbildung sowie der Jugendbildung und -erholung. Für das Jugend-Journal 48 sind Beiträge zu Jugenddiensten, der Bekleidung, dem Aufbau einer Jugendgruppe und der internationalen Jugendarbeit der vergangenen 30 Jahre vorgesehen.

Auch beim Bundesjugendausschuss im November 2014 wird das 30-jährige Bestehen eine große Rolle spielen. So soll unter anderem die Ausstellung von der Jugendakademie erneut gezeigt werden und das Jubiläum am Abend gemeinsam mit vielen Gästen gefeiert werden.

4.1 Internationale Jugendarbeit

Die THW-Jugend ist seit nunmehr elf Jahren im Bereich der internationalen Jugendarbeit tätig.

Dadurch ermöglicht es die THW-Jugend jungen Menschen andere Länder und Kulturen kennen zu lernen, Vorurteile abzubauen und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Die frühe Sensi-



Russisch-Deutscher Fachkräfteaustausch in Moskau.

bilisierung von Junghelferinnen und Junghelfern dafür, dass die Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz eine internationale Aufgabe darstellt, ist für die nachhaltige Bindung an das THW, vor allem in Bezug auf spätere internationale Einsätze, Übungen und Projekte als Erwachsene wichtig.

Um besonders hier zu einer Verstärkung der Zusammenarbeit zu kommen, wurde beginnend im Frühjahr 2014 der direkte Austausch zwischen der THW-Jugend und dem Auslandsreferat der THW-Leitung wieder intensiviert. Für die Zukunft sind regelmäßige Treffen geplant.

In weiteren Besprechungen sollen die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit weiter ergründet und gegebenenfalls gemeinsame Maßnahmen angestoßen werden.

Neben der Unterstützung bei der Planung und Organisation von Jugendbegegnungen ermöglicht die THW-Jugend Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern sowie Jugendleiterinnen und Jugendleitern durch die Bereitstellung von Informationen, die Teilnahme an

Fortbildungen und die Mitwirkung an internationalen Maßnahmen die Gelegenheit, in die internationale Jugendarbeit einzusteigen, aktiv internationale Erfahrung zu sammeln und Vielfalt kennenzulernen und wertzuschätzen.

Zur Festigung der partnerschaftlichen Beziehungen und auch schriftlichen Fixierung der Kooperation im internationalen Jugendaustausch strebt die THW-Jugend an, Kooperationsvereinbarungen mit ihren internationalen Partnerorganisationen zu schließen.

4.2 Projekte und Partner

Von September 2013 bis August 2014 beteiligten sich insgesamt 148 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (1.310 Teilnehmertage) an internationalen Projekten der THW-Jugend mit den Ländern Rumänien, Russland und der Türkei. Mit Partnern in Island und Tunesien steht die THW-Jugend ebenfalls in engem Kontakt, auch wenn im Berichtszeitraum keine Projekte stattgefunden haben.

Für das kommende Jahr sind aber weitere Maßnahmen in Planung.

Rumänien

Wengleich die Veranstaltungsreihe „USAR basic training for youngsters“ nicht wie geplant im Sommer 2014 in Rumänien stattfinden konnte und ausfallen musste, steht die THW-Jugend weiter im regen Austausch mit dem rumänischen Partner ISU Cluj. Auf einen Fachkräfteaustausch sowie eine Jugendbegegnung in Rumänien im Sommer 2013 folgte im Sommer 2014 eine Jugendbegegnung zwischen Jugendlichen aus Dej und Turda in Rumänien und der THW-Jugend Osterode im Harz.

Dazu reiste im August 2014 eine Jugendgruppe aus Rumänien zu einer zehntägigen Jugendbegegnung in den Harz.

Dabei erhielten die Gäste einen Einblick in den Alltag der THW-Jugend Osterode und lernten die Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz kennen. So übten sie unter anderem das Retten aus Höhen und Tiefen, den Transport Verletzter und das Bewegen von Lasten. Einblick in die Geschichte Deutschlands erhielten die Jugendlichen bei mehreren Ausflügen in die Umgebung.



Erstmals waren THW-Jugendgruppen zu Besuch in der Türkei.

Türkei

Auf Einladung des türkischen Partners AFAD (Afet ve Acil Durum Yönetimi Başkanlığı) und der Feuerwehr der Stadt Çanakkale haben im August 2014 mehrere Mitglieder verschiedener Ortsjugenden in Begleitung des Team International an einem Jugendaustausch in Çanakkale teilgenommen. Die Veranstaltung fand unter dem Titel „GKW trifft Troja“ statt und war der Auftakt für einen Jugendaustausch, der künftig auf regionaler Ebene stattfinden soll. In einem interessanten Programm wurde neben fachtechnischen Inhalten auch die historische Bedeutung der Region herausgehoben. Dazu wurden sowohl

die Halbinsel Gallipoli und die Ausgrabungsstätten der historischen Stadt Troja besichtigt als auch den Jugendlichen interessante Vorträge oder Besuche von Museen und Ausstellungen angeboten. Für das Jahr 2015 ist eine Fortsetzung des Austausches in Deutschland in Planung. Am Rande dieses Besuches hat die Bundesjugendleitung erste Gespräche mit einer weiteren türkischen Organisation in Yalova geführt. Es wird mit der Organisation AKDF (Arama Kurtarma Dernekleri Federasyonu) derzeit über eine Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung von Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern nachgedacht. Eine Einladung für einen weiteren Be-

such liegt bereits vor, sodass sich eine positive Entwicklung für die Intensivierung der Arbeit mit der Türkei abzeichnet.

Russland

Auch in den Jahren 2013 und 2014 hat die THW-Jugend mit ihrem russischen Partner, dem Russian Student Corps of Rescuers (RSCOR), mehrere Projekte realisiert und damit die seit Jahren bestehende Partnerschaft weiter mit Leben erfüllt. Gemeinsam wurden bei Treffen der Vorstände beider Organisationen im Dezember 2013 und Februar 2014 künftige Projekte geplant und vergangene Projekte ausgewertet. Daneben wurden Details über die Jugendbegegnungen auf regionaler Ebene abgestimmt. Beispiele für die gute regionale Zusammenarbeit waren die Jugendbegegnungen zwischen der Landesjugend Mecklenburg-Vorpommern und der Jugendgruppe aus Orenburg in Russland im Sommer 2014 sowie der Austausch zwischen der Ortsjugend Wuppertal und Jekaterinburg in Deutschland. In beiden Projekten hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, die

jeweils anderen Länder und die jungen Menschen dieser Länder sowie deren jeweiligen Lebenswelten kennenzulernen und sich in vielerlei Hinsicht auszutauschen. Das regelmäßig stattfindende Projekt @disaster führte im August neun deutsche Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer beziehungsweise Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus unterschiedlichen Jugendgruppen nach Moskau. Sie konnten sich vor Ort gemeinsam mit den russischen Partnerinnen und Partnern über methodische und didaktische Ansätze in der Ausbildung Jugendlicher austauschen.

Griechenland

Das Team International beobachtet seit längerem die Entwicklungen im Bereich des Deutsch-Griechischen Jugendaustausches und hat im Juni 2014 an einem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veranstalteten Deutsch-Griechischen Fachtag teilgenommen. Es besteht auf politischer Ebene weiterhin der Wunsch zur Gründung eines Deutsch-Griechischen Jugendwerkes.

5.1 Zusammenarbeit mit dem THW

Für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung in den vergangenen Monaten bedankt sich die THW-Jugend an dieser Stelle bei den Kolleginnen und Kollegen der Bundesanstalt THW. Das intensive Zusammenwirken zwischen den Hauptamtlichen des THW einerseits sowie der Bundesjugendleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle andererseits zeigte sich insbesondere bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des 15. Bundesjugendlagers in Mönchengladbach. Hier gilt der besondere Dank der Dienststelle des Landesverbandes NRW und den Geschäftsstellen in NRW. Diverse THW-Referate stehen in einem kontinuierlichen Kontakt mit der THW-Jugend, um Querschnittsaufgaben effizient bearbeiten zu können.

Der Beauftragte für das Ehrenamt (BEA) ist zuständiger Partner, um die Anliegen der Jugendarbeit innerhalb der BA THW zu vertreten. Für die inhaltlichen Belange der THW-Jugend ist zusätzlich die Abteilung Z (Zentrale

Dienstleistungen) mit dem Referat Z1 (Helfer, Personal und Recht) sowie dem neuen Referat Z4 (Sicherheit und Gesundheitsschutz) Ansprechpartner für die Jugend.

Bei Fragen rund um die Ausbildung und das Leistungsabzeichen ist die Abteilung E (Einsatz) mit dem Referat E3 (Kompetenzentwicklung) zuständig. Im Bereich der internationalen Jugendarbeit ergaben sich im vergangenen Jahr verstärkt Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Referat E2 (Ausland).

Beim Versand des Jugend-Journals arbeitet die THW-Jugend eng mit dem Referat E4 (Logistik) zusammen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes Öffentlichkeitsarbeit des Leitungsstabes stehen bei diversen Aktionen und Projekten für Abstimmungsgespräche zur Verfügung. Von der THW-Jugend nehmen regelmäßig Vertreterinnen an den zweimal jährlich stattfindenden Tagungen der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter „Helfer und Jugend“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ des THW teil.

5.2 Finanzielle Zuwendungen

5.2.1 Bundeszuwendung THW

Auch im Jahr 2014 erhielt die THW-Jugend eine finanzielle Zuwendung über die Bundesanstalt THW. Anhand der eingegangenen Mitgliederlisten konnten 12.064 förderwürdige Junghelferinnen und Junghelfer im Jahr 2014 erfasst werden. Daraus ergibt sich eine Fördermittelzusage in Höhe von 603.200 Euro. Bis September 2014 wurden darüber hinaus 86 Junghelferinnen und Junghelfer für die Gruppenarbeit nachgemeldet.

5.2.2 Zuwendung über das BMFSFJ

Außerdem erhält die THW-Jugend eine jährliche finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend (BMFSFJ). Über diese Förderung werden seit dem Jahr 2008 die Stelle einer Jugendreferentin beziehungsweise eines Jugendreferenten zu 100 Prozent und eine Teilzeitstelle für eine Sachbearbeiterin beziehungsweise einen Sachbearbeiter finanziert. Zudem wird das Jugend-Journal mitfinanziert.



Nicht nur für Bundesjugendlager und Bundeswettkampf ist die THW-Jugend auf finanzielle Förderung angewiesen.

5.2.3 THW-Bundesvereinigung e.V.

Auch im Jahr 2014 förderte die THW-Bundesvereinigung e.V. in erheblichem Umfang die Arbeit der THW-Jugend.

Durch die Förderung wurden anteilig die Personalkosten in der Bundesgeschäftsstelle gedeckt, wodurch eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet werden kann.

Darüber hinaus unterstützte die THW-Bundesvereinigung das diesjährige Bundesjugendlager.

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

6.1 Bundesjugendvorstand

Mitglieder:

Bundesjugendleitung und Referenten:
Michael Becker, Ingo Henke, Marc-André Ciesiolka (bis 12/2013), Rainer Schmidt, Stephan Berger (bis 06/2014), Walter Behmer

Landesjugendleiterinnen und Landesjugendleiter:

Lasse Kruck (SH), Dominique Bartus (HH), Iris Plasberg (HE), Volker Stoffel (RP), Alexander Schumann (BW), Thomas Sigmund (BY), Lars Thieleck (BEBBST), Erik Meisberger (SL), Matthias Berger (NRW), Susen Müller (TH), André Scholz (SN), Marcel Quaas (MV), Mark-Phillip Becker (HBNI)

Aufgabe:

Der Bundesjugendvorstand setzt sich zusammen aus dem Bundesjugendleiter, dessen Stellvertretern, den Landesjugendleiterinnen und Landesjugendleitern, dem Präsidenten der Bundesanstalt THW oder dessen Vertreter und dem Präsidenten der THW-Bundesvereinigung e.V. oder dessen Vertre-

ter (alle stimmberechtigt). Beratend gehören ihm die Referenten der Bundesjugendleitung, die Bundesgeschäftsführerin und der THW-Bundessprecher oder dessen Stellvertreter an. Jede Landesjugendleiterin beziehungsweise jeder Landesjugendleiter kann durch ein Mitglied des Landesjugendvorstandes stimmberechtigt vertreten werden. Der Bundesjugendvorstand nimmt die nicht dem Bundesjugendausschuss vorbehaltenen Aufgaben wahr, insbesondere die Leitung des Jugendverbandes und die Koordinierung der Tätigkeiten der Landesjugenden, die Umsetzung der Beschlüsse des Bundesjugendausschusses, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen von überregionaler Bedeutung und von Internationalen Jugendbegegnungen und die Beschlussfassung über den Haushalt.

Termine:

20.-22. September 2013 in Neuss

8. November 2013 in Brühl

7.-9. März 2014 in Darmstadt

23.-25. Mai 2014 Klausurtagung in Darmstadt

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

Bericht:

Im vergangenen Berichtszeitraum war ein Schwerpunkt der Arbeit des Bundesjugendvorstandes erneut die Begleitung der Überarbeitung der THW-Richtlinie, der Mitwirkungsverordnung sowie die Mitwirkung bei der Entwicklung der Mitgestaltungsrichtlinie. Aber auch grundlegende Dokumente für den Jugendverband wurden entwickelt, so die Leitlinien zum Bundeswettkampf und eine Geschäftsordnung, welche dem Bundesjugendausschuss nunmehr zur Beschlussfassung vorliegt.

Geprägt wurden die Bundesjugendvorstandssitzungen von den Beschlüssen zur Aufnahme der einzelnen Landesjugenden mit ihren neuen Satzungen in die THW-Jugend e.V. wie es der 24. Bundesjugendausschuss 2011 beschlossen hat.

6.2 Bundesjugendleitung

Mitglieder:

Michael Becker, Ingo Henke,
Marc-André Ciesiolka
(bis 12/2013)



Kein Hindernis hält die Wettkampfmannschaften auf.

Aufgabe:

Die Bundesjugendleitung nimmt die nicht dem Bundesjugendvorstand vorbehaltenen Aufgaben wahr. Sie führt die Beschlüsse des Bundesjugendvor-

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

standes aus und nimmt die laufenden Geschäfte wahr.

Sie übernimmt die Durchführung aller laufenden Geschäfte der THW-Jugend, soweit sie nicht dem Bundesjugendausschuss oder dem Bundesjugendvorstand vorbehalten sind, die Interessenvertretung der THW-Jugend, insbesondere gegenüber der THW-Bundesvereinigung und der Bundesanstalt THW, die Verwaltung der finanziellen Mittel und die Kontaktpflege zu anderen in- und ausländischen Verbänden.

Termine:

diverse Treffen und Telefonkonferenzen

Bericht:

Bei den Abstimmungen der Bundesjugendleitung ging es inhaltlich um jene Themen, die in diesem Tätigkeitsbericht umfänglich beschrieben sind.

Hervorzuheben ist für den Berichtszeitraum die enge und intensive Zusammenarbeit mit dem THW-Landesverband Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Vorbereitung, Durchfüh-

rung und Nachbereitung des 15. Bundesjugendlagers in Mönchengladbach. Die Jugendakademie und die Arbeit der helfenden sieben Jugendverbände waren darüber hinaus wiederkehrende Themen.

Zunehmend rücken bei den Ortsjugenden auch die Änderungen der Satzungen in den Fokus, so dass auf Grundlage des Handlungsleitfadens und der gemeinsamen Begleitung der Ortsjugenden durch den Referent der Bundesjugendleitung für Satzungsangelegenheiten, Walter Behmer, und die Landesjugendleitungen immer mehr und mehr Ortsjugenden ihre neue Satzung beschließen.

6.3 AG Überarbeitung des Jugendbetreuer_innen-Lehrgangs

Mitglieder:

Ingo Henke, Tobias Großheide (HBNI), Erik Meisberger (SL), Stefanie Berger (BEBBST), Josef Neisen (BW), Sara Unglert (BY), Sabine Mikulas (BGSt), Dr. Petra Krüger (BuS), Günther Schwitalla (BuS), Gordon Niederdellmann (E3), Julia Holzbach (E3), Sa-

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

bine Bonnen-Buchmüller (BEA), Jana Jahn (LV HHMVSH) und Sandra Markowitz (LV HBNI)

Aufgabe:

Das Ziel der Arbeitsgruppe besteht darin, Inhalt, Methodik und auch organisatorische Aspekte hinsichtlich der Aus- und Fortbildung von Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern neu zu überdenken und zu überarbeiten. Die Kernziele werden dabei sein, bekannte Themen wie interkulturelle Öffnung, Extremismusprävention und Kindeswohl in das Lehrgangskonzept besser zu integrieren, die zeitliche Ausrichtung einzelner Module anzupassen und die Aufgaben für Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer zu aktualisieren.

Weiterhin sollen der methodisch-didaktische Teil im Sinne einer Methodenvielfalt, die Lernerfolgskontrolle und die Inhalte von Fortbildungsveranstaltungen für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer überarbeitet werden.

Termine:

29.-30. November 2013 in Neuhausen
24.-26. Januar 2014 in Wilhelmshaven (Kleingruppe)

21.-23. März 2014 in Bad Hersfeld (Kleingruppe)

9.-10. Mai 2014 in Brühl

3.-4. Juli 2014 in Eisenberg (Kleingruppe)

25.-27. Juli 2014 in Neuhausen (Kleingruppe)

Diverse Telefonkonferenzen

Bericht:

Im April 2013 konstituierte sich innerhalb des Arbeitskreises eine Kleingruppe, die im zurückliegenden Berichtszeitraum - ausgehend von den Lernfeldern - konkrete Lernsituationen und verschiedene methodische Umsetzungsmöglichkeiten erstellte. Diese wurden bei den Treffen der Gesamt-AG gespiegelt und mit neuen Anregungen zurück in die Kleingruppe gegeben. Die Umstellung auf das neue Lehrgangskonzept wurde lebendig, der Pilotlehrgang dazu ist in Planung.

6.4 AG Kinder(ge)recht schützen

Mitglieder:

Ingo Henke, Jörg Kohfeld (HBNI), Beatrice Büdcher (HBNI), Anja Kolditz (BEBBST), Petra Stielow (HE), Beate Kegel (BY), Josef Neisen (BW), Vanessa Agesen (HE), Stephanie Lindemann und Sabine Mikulas (beide BGSt)

Aufgabe:

Die Arbeitsgruppe „Kinder(ge)recht schützen“ setzt sich seit September 2012 mit den Schutz- und Handlungsmechanismen zum Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen in der THW-Jugend auseinander. Im Fokus des komplexen Themenbereichs „Kindeswohl“ stehen neben der Fertigstellung einer Broschüre, die das Thema für Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer aufbereitet, die Erstellung eines Ablaufschemas nach Paragraph 8a SGB VIII bei Verdacht auf Gefährdung des Wohlergehens sowie die Erarbeitung einer Selbstverpflichtung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im THW.

Termine:

27.-29. September 2013 in Mannheim

21.-23. Februar 2014 in Brühl

21.-23. März 2014 in Bad Hersfeld

25.-27. Juli 2014 in Kassel

Bericht:

Die Arbeit der Arbeitsgruppe im Berichtszeitraum war geprägt von der Abstimmung und Zusammenstellung eines Informationspaketes rund um die Selbstverpflichtung und das erweiterte Führungszeugnis für die Gliederungen der THW-Jugend und Organisationseinheiten des THW. Das „Package“ enthält grundlegende Informationen zu den gemeinsamen Herausforderungen von THW-Jugend und Bundesanstalt THW, Handlungsempfehlungen für die Umsetzung vor Ort und die gemeinsam getragene Selbstverpflichtung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im THW und der THW-Jugend e.V.

Ergänzend dazu soll es ein FAQ geben, welcher auf der Internetseite der THW-Jugend eingestellt wird und der als eine zusätzliche Verständnishilfe für den Umgang mit dem erweiterten Führungszeugnis und der Selbstverpflichtung gedacht ist.

6.5 AG Übertritte

Mitglieder:

Ingo Henke, Stefanie Berger (BEBBST), Daniel Leben (HBNI), Bodo Pöpke und Dirk Schröder (beide MV), Andrea Staudenmayer und Norbert Weber (beide BW), Mark-Oliver Wilhelm (SL), Michael Kretz (BGSt)

Aufgabe:

Ein Ziel des Jugendverbandes ist es, bei den Mädchen und Jungen, die sich in der THW-Jugend engagieren, ein nachhaltiges Interesse für ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz zu wecken. Jedes Jahr steht eine größere Zahl an Jugendlichen vor dem Schritt, in den aktiven Dienst des THW zu wechseln. Die Arbeitsgruppe soll für die Gestaltung dieser Übergangsphase Ideen und Maßnahmen zusammentragen. Am Ende des Projektes soll eine Kampagne stehen, die durch verschiedene Maßnahmen zu einem Anstieg der Übertrittsquote von Junghelferinnen und Junghelfern in den aktiven Dienst des THW steigern soll.

Termine:

30. Oktober 2013 Telefonkonferenz
21./22. Februar 2014 in Fulda

Bericht:

Die Arbeitsgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, in den Ortsverbänden und Jugendgruppen eine große Anzahl an Maßnahmen bekannt zu machen, die zu einem besseren Miteinander zwischen Aktiven und Jugendlichen beitragen können.

Dazu analysierten die Mitglieder der Arbeitsgruppe eine Reihe von Vorschlägen, um die Übertrittsquote zu steigern. Anschließend wählten sie geeignete Ideen aus, um daraus eine Kampagne unter dem Titel „Ich bleib dabei“ zu erarbeiten.

Über verschiedene Wege soll diese Best-Practice-Sammlung den Gliederungen und Organisationseinheiten zur Verfügung gestellt werden. In enger Verzahnung mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesanstalt THW tauscht sich die Arbeitsgruppe zu dem Thema aus.

6.6 Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V.

Vertretung:

Michael Becker, Ingo Henke, Markus Tröster (SL), Walter Behmer (BY), Andreas Schindler (RP), Oliver Mugalla (NRW), Anne Ziegenbein (NRW), Lasse Kruck (SH), Dominique Bartus (HH), Matthias Berger (NRW), Florian Pitulle (SN), Marcel Quaas (MV), Hans-Jürgen Hirsch (BEBBST), Ronald Baumüller (BY), Volker Stoffel (RP)

Aufgabe:

Die THW-Bundesvereinigung e.V. ist eine der drei Säulen der THW-Familie und wurde im Jahr 1980 gegründet. Die Bundesversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium in der THW-Bundesvereinigung e.V. Die Bundesversammlung besteht aus den Delegierten der Mitgliedsverbände, denen auch die THW-Jugend e.V. angehört, dem Präsidium sowie dem Präsidenten der Bundesanstalt THW und dem Bundessprecher mit beratender Stimme. Die Anzahl der Delegierten richtet sich nach der Anzahl der Technischen Züge

der Bundesanstalt THW - jedes Bundesland entsendet mindestens einen Delegierten. Zusätzlich wird je angefangenen zehn Technischen Zügen innerhalb des Bundeslandes ein weiterer Delegierter entsandt. Die THW-Jugend entsendet je angefangene 1.000 Mitglieder eine Delegierte beziehungsweise einen Delegierten.

Termin:

29. März 2014 in Lübeck

Bericht:

Das geschäftsführende Präsidium informierte die Delegierten im Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr und stellte eine Auswertung des Hochwassereinsatzes 2013 sowie des Jordanieneinsatzes vor. Die THW-Landes(helfer)vereinigungen waren erneut aufgerufen, ihre Erfahrungen zu präsentieren und damit zum Ideenaustausch unter den Bundesländern beizutragen. Diskutiert haben die Delegierten außerdem über den Vortrag „Das THW im politischen Bewusstsein - das politische Bewusstsein im THW“.

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

6.7 Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V.

Vertretung:

Michael Becker

Aufgabe:

Die THW-Bundesvereinigung e.V. ist eine der drei Säulen in der THW-Familie und wurde im Jahr 1980 gegründet. Das Präsidium nimmt die nicht der Bundesversammlung vorbehaltenen Aufgaben wahr.

Das Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V. besteht aus dem geschäftsführenden Präsidium, den Vorsitzenden der Mitgliedsvereine oder deren benannten Vertreter_innen, den Ehrenpräsidenten, den kooptierten Mitgliedern sowie

jeweils mit beratender Stimme dem Bundessprecher des THW und dem THW-Präsidenten. Als Gast nimmt zudem regelmäßig der Abteilungsleiter Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz aus dem Bundesministerium des Innern oder dessen Vertreter an den Sitzungen teil. Die Aufgaben des Präsidiums sind insbesondere die Beschlussfassung über alle wesentlichen Vereinsangelegenheiten, soweit diese nicht der Bundesversammlung vorbehalten sind, die Ausführung der Beschlüsse der Bundesversammlung, die Bildung von Fachausschüssen sowie die Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Termine:

29. Januar 2014 in Berlin

28. März 2014 in Lübeck

9. August 2014 in Mönchengladbach

Bericht:

Rückblickend auf die Neuwahlen zum Deutschen Bundestag im Herbst 2013 veranstaltete die THW-Bundesvereinigung e.V. ein Parlamentarisches Frühstück am 30. Januar 2014 und lud alle



Ohne Kreuzbund hält kein Trümmersteg.

Abgeordneten ein, sich aktuell über die Arbeit des THW zu informieren. In den Beratungen der Präsidiumssitzungen im Jahr 2014 waren aber auch die langfristigen Vorbereitungen für die Veranstaltung „MdB und THW. Freiwillig helfen“ am 23. September 2014 Thema. Im April ist die Bundesgeschäftsstelle der THW-Bundesvereinigung e. V. innerhalb Berlins umgezogen.

6.8 THW-Stiftung

Vertretung:

Michael Becker (Mitglied im Vorstand), Marc-André Ciesiolka (Mitglied im Kuratorium bis 12/2013), Stephanie Lindemann (stv. Mitglied im Kuratorium)

Aufgabe:

Die „THW-Stiftung - Technisch Helfen Weltweit“ ist im Jahr 2004 in Berlin gegründet worden, um das Spendenaufkommen, das aufgrund des Tsunamis im Dezember 2004 anfiel, langfristig verwenden zu können. Die THW-Stiftung besteht aus dem Vorstand und dem Kuratorium, in beiden Gremien ist die THW-Jugend vertreten. Die Förde-

rung des Technischen Hilfswerks, seiner ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die Förderung der THW-Jugend e.V. sind erklärte Ziele der Stiftung. Die Stiftung ist ein Projekt der THW-Bundesvereinigung e.V., die es in engem Einvernehmen mit der für das Technische Hilfswerk zuständigen Aufsichtsbehörde umgesetzt hat.

Termin:

- 4. September 2013 Vorstandssitzung in Berlin
- 29. Januar 2014 gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Berlin
- 28. März 2014 gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Lübeck
- 9. August 2014 gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Mönchengladbach

Bericht:

Im Januar 2014 nahmen die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf der gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und des Kuratoriums den Prüfbericht über den Stiftungszweck entgegen.

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

Auf der Sitzung im März 2014 wählten die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer den Vertreter des BMI in das Kuratorium nach und berieten über einen Vorschlag einer Änderung des Stiftungszweckes. Der Vorstand beschäftigte sich insbesondere mit der Vergabe von Zuwendungen und Beratungen von Anträgen an die Stiftung. Hervorzuheben ist auch die finanzielle Unterstützung des 15. Bundesjugendla-

gers in Mönchengladbach. Im April ist die Geschäftsstelle der THW-Stiftung gemeinsam mit der Geschäftsstelle der THW-Bundesvereinigung e.V. innerhalb Berlins umgezogen.

6.9 Bundesausschuss

Vertretung:

Michael Becker

Aufgabe:

Der Bundesjugendleiter ist geborenes



Auf Augenhöhe mit dem THW-Präsidenten.

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

Mitglied im höchsten Beratungsgremium der Bundesanstalt THW und nutzt dort seine Möglichkeiten, die Interessen und Bedürfnisse der jungen Menschen im THW zu vertreten. Des Weiteren ist die Bundesjugendleitung in den Arbeitskreisen Einsatz (AK E) und Zentrale Dienste (AK Z) vertreten. Die Arbeitskreise leisten die Zuarbeit für Entscheidungen, die im Bundesausschuss abschließend beraten und verabschiedet werden.

Termine:

28. September 2013 in Bad Mergentheim
30. Januar 2014 in Berlin
29. März 2014 in Lübeck

Bericht:

Bestimmend für die Sitzungen des Bundesausschusses waren insbesondere die Neufassung der Mitwirkungsverordnung und der Helferrichtlinie sowie die Entwicklung der Mitgestaltungsrichtlinie. Diese Themen prägten zur Vorbereitung der Bundesausschüsse auch die Arbeit des AK Z. Des Weiteren beriet der Bundesausschuss über die von THW und THW-Jugend gemeinsam getragene

ne Präventionsarbeit zum Kindeswohl, die überarbeiteten Leitsätze des THW wurden beschlossen und an einem Rahmenkonzept für Leistungsvergleiche auf Bundesebene wurde gearbeitet. Der Arbeitskreis E hat hierzu einen konkreten Auftrag zur Konzeptionierung erhalten und betrachtet weiterhin die Fragestellungen um taktische Verfügbarkeit, Stärke- und Ausstattungsnachweisung (StAN) und die Umsetzung von Pool-Lösungen.

6.10 Deutscher Bundesjugendring

Vertretung:

Michael Becker, Ingo Henke, Stephanie Lindemann (BGSt)

Aufgabe:

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) vertritt die Jugendverbände und ihre Interessen auf Bundesebene. Die Mitgliedsorganisationen des DBJR stehen für ein breites Spektrum jugendlichen Engagements: konfessionelle, ökologische und kulturelle Verbände sind hier ebenso zusammengeschlossen wie Arbeiterjugend-Verbände, humanitär geprägte Verbände, Pfadfinder_innen-

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

Verbände und Verbände junger Migrantinnen und Migranten.

Termine:

11.-12. September 2013

Hauptausschuss (Klausur) in Berlin

25.-26. Oktober 2013 Vollversammlung in Magdeburg

4. Dezember 2013

Hauptausschuss in Berlin

12. Februar 2014

Hauptausschuss in Berlin

23. April 2014 Hauptausschuss in Berlin

11. Juni 2014 Hauptausschuss in Berlin

Bericht:

Auf dem Bundesjugendausschuss im November 2012 wurde der Antrag auf

Mitgliedschaft im DBJR beschlossen. Im Herbst 2013 war es so weit: Die Delegierten in der Vollversammlung im DBJR beschlossen einstimmig die Aufnahme der THW-Jugend e.V. als Vollmitglied. Geprägt haben diese Versammlung ebenso die Anträge zu den sozialpolitischen Leitlinien des DBJR sowie zum Thema Rechtsanspruch auf Jugendarbeit. In den Sitzungen des Hauptausschusses im Berichtszeitraum nahmen die Entwicklung der Kampagne „Jugendverbände sind zu fördern PUNKT“ aber auch die Weiterentwicklung des Politikfeldes „Eigenständige Jugendpolitik“ Schwerpunkte ein.



Im Bundesjugendlager waren kreative Fahrzeuge zu bestaunen.

6.11 Deutsches Jugendherbergswerk

Vertretung:

Stephan Eisenbart (BEBBST)

Aufgabe:

Der Hauptverband des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) ist unter anderem zuständig für die Verwirklichung und Weiterentwicklung der Jugendherbergsidee, die Förderung des Vereinszweckes durch nationale und internationale Jugendbegegnungen, die Vertretung des DJH auf Bundesebene sowie im Ausland.

Aus den Reihen der über 100 körperchaftlichen Mitglieder des DJH wurden 2010 in die Mitgliederversammlung des Hauptverbandes insgesamt 17 Delegierte für fünf Jahre gewählt, darunter der Vertreter der THW-Jugend. Die Mitgliederversammlung diskutiert und entscheidet Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für das DJH.

Termin:

23. November 2013 Mitgliederversammlung in Nürnberg

Bericht:

Die Mitgliederversammlung des DJH fand im November 2013 in der neu-eröffneten Jugendherberge in Nürnberg statt. Bei den Neuwahlen wurde Angela Braasch-Eggert als Präsidentin bestätigt. In der Struktur des DJH gibt es folgende Neuerung: Die DJH-Service GmbH wird aufgelöst und das Leistungsspektrum wieder in den Hauptverband eingegliedert.

Sich von günstigen Anbietern im Jugend- und Tourismussektor abzugrenzen und den gemeinnützigen Charakter als Alleinstellungsmerkmal zu fokussieren, ist ein weiteres großes Thema des DJH für die kommende Zeit. Die Bildungsarbeit in den Jugendherbergen, die bereits durch vielfältige Programmangebote für Schulklassen und Gruppen existieren, soll weiter in den Vordergrund treten. Ziel ist es, eine bedeutendere Rolle beim außerschulischen Bildungsauftrag zu spielen. Schwerpunkte werden in den Bereichen „soziale Bildung“, „kulturelle Bildung“, „ökologische Bildung“ und „Gesundheitsprävention“ liegen.

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

6.12 IDA e.V.

Vertretung:

Marc-André Ciesiolka/i.V. Sandra Markowitz (LV HBNI)

Aufgabe:

Das „Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V.“ (IDA) ist Fach- und Beratungsstelle für seine Mitgliedsverbände in den Bereichen der Extremismusprävention, Migration und Interkulturalität.

Die Arbeitsschwerpunkte liegen in der Entwicklung und Beratung von Präventionsmaßnahmen, der Durchführung von Fortbildungen und der Hilfestellung bei der Umsetzung von Projektvorhaben in den genannten Themenbereichen.

Termin:

20. November 2013 Delegiertenversammlung in Hannover

Bericht:

Am Rande der Delegiertenversammlung 2013 fand ein Fachgespräch zum Thema „Diversitätsbewusste Bildungs-

arbeit in Jugendverbänden“ statt. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Herausforderung, möglichst vielen jungen Menschen Zugänge zu gesellschaftlichen Ressourcen und zur Teilhabe zu ermöglichen und Benachteiligungen auszugleichen. Für die Jugendverbände geht es darum, Vielfalt als von vornherein vorhandene Selbstverständlichkeit wahrzunehmen und sensibel für Diskriminierungen und Ausschlussmechanismen zu werden.

Hauptthemen der Delegiertenversammlung waren die Vorstandswahlen und der Antrag der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) auf Mitgliedschaft bei IDA. Die THW-Jugend freut sich, nun auch bei IDA mit der ASJ zusammen zu arbeiten, zusätzlich zur Kooperation in der Arbeitsgemeinschaft der sieben helfenden Jugendverbände.

Weiterhin standen für das Jahr 2013/2014 insbesondere die Fortführung und Erweiterung der Vielfalt-Mediathek auf dem Arbeitsprogramm sowie Angebote im Bereich „Diversitätsbewusste Jugendbildungsarbeit“ für Träger der Jugendhilfe.

6.13 NiJaf

Vertretung:

Ružica Sajić
(BGSt)

Aufgabe:

Das Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) bietet Jugendverbänden, Jugendringen, Migrant*innenjugendorganisationen (MJSO) und Wissenschaft ein Netzwerk zum Austausch der im Themengebiet Aktiven und unterstützt Jugendverbandsarbeit auf Bundesebene bei Prozessen der interkulturellen Öffnung und deren Verankerung als Querschnittsthema. Bestandteil des Netzwerks ist auch die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis im Feld der interkulturellen Öffnung.

Termine:

15. Oktober 2013 in Köln
6. März 2014 in Frankfurt

Bericht:

Auf dem Herbsttreffen 2013 und dem Frühjahrstreffen 2014 wurde unter

anderen eine inhaltliche Grundsatzdiskussion zum Spannungsfeld: „Interkulturelle Öffnung auf Projektebene - Interkulturelle Öffnung im Mainstream der Jugendverbände“ geführt, um neben der Vorstellung zahlreicher Praxisprojekte und einiger neuer wissenschaftlicher Ergebnisse, die die vergangenen NiJaf-Sitzungen geprägt hatten, eine Selbstvergewisserung über die Ausrichtung des NiJaf zu beginnen.

Die Diskussionen zum Selbstverständnis des Netzwerks zeigen, dass das Konzept „Interkulturelle Öffnung“ im Blick zu behalten ist, um nicht Gefahr zu laufen, dass der Prozess der „Interkulturellen Öffnung“ in einem allgemeineren Ansatz von Diversität aufzugehen droht.

Das Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung als Austauschplattform der Jugendverbände bemüht sich um die Beibehaltung der Begrifflichkeiten in einer kritischen Perspektive und sieht das Themenfeld „Interkulturelle Öffnung“ als Schritt in Richtung Übergang zu Diversitätskonzepten.

7.1 Messe Interschutz 2015

Vom 8. bis 13. Juni 2015 wird in Hannover wieder die Fachmesse „Interschutz“ stattfinden. Wie bei der vorherigen Messe im Jahr 2010 in Leipzig wird die THW-Jugend auch diesmal als Teil der THW-Familie auf der Ausstellung vertreten sein. Die Interschutz versteht sich als internationale Leitmesse für die Bereiche Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit und findet alle fünf Jahre statt.

7.2 Kampagne „Ich bleib dabei“

Im Jahr 2015 will die THW-Jugend besonders die Steigerung der Übertrittsquote von Junghelferinnen und Junghelfern in den aktiven THW-Dienst in den Fokus rücken.

Dazu startet im Januar die Kampagne „Ich bleib dabei“. Jeden Monat soll durch die Veröffentlichung eines Kalenderblattes eine neue Idee oder Maßnahme in den Mittelpunkt gerückt werden, die den Ortsverbänden und Jugendgruppen helfen soll, ein besseres Miteinander zu schaffen. Durch

Artikel im Jugend-Journal und in anderen Publikationen sowie weitere Informationsmaterialien soll die Kampagne breit bekannt gemacht werden.

7.3 Mini-Gruppen

Bislang bestehen die Mini-Gruppen auf Grundlage einer gesonderten Vereinbarung zwischen der Bundesanstalt THW und der THW-Jugend.

Diese „Testphase“ läuft zum Ende des Jahres 2014 aus.

Danach werden die Mini-Gruppen durch die generelle Absenkung des Eintrittsalters auf sechs Jahre ein fester Bestandteil der THW-Familie sein. Bereits jetzt steigt die Zahl der Mini-Gruppen stetig.

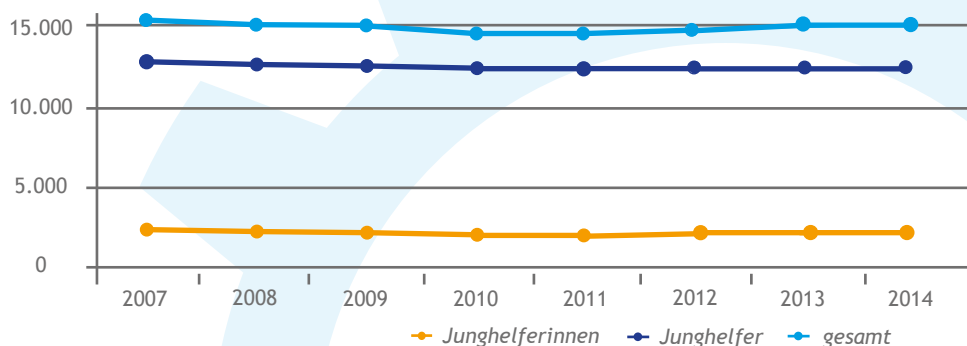
Im Herbst 2014 soll gemeinsam von THW-Jugend und Bundesanstalt THW eine Handlungshilfe veröffentlicht werden, die unter anderem Informationen zu Gründung, Versicherungsschutz, Bekleidung, Anforderungsprofil an Betreuerinnen und Betreuer sowie Gestaltungsbeispiele für Gruppenstunden enthält.

8.1 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern

15.126 Junghelferinnen und Junghelfer im Alter von zehn bis einschließlich 17 Jahren waren im Jahr 2014 in der THW-Jugend aktiv (Stand: 1. September 2014). Derzeit verteilt sich die Gesamtzahl aller Kinder und Jugendlichen in der THW-Jugend laut THWin auf 15,6 Prozent Junghelferinnen und 84,4 Prozent Junghelfer. Damit ist das Verhältnis von Mädchen zu Jungen nahezu unverändert geblieben. Im Allge-

meinen sind die Zahlen sehr stabil, was dem Trend des demographischen Wandels widerspricht. Dies ist sehr positiv zu bewerten, wenn man bedenkt, dass andere Hilfsorganisationen seit Jahren zurückgehende Zahlen beklagen. Im Landesverband Sachsen, Thüringen steigen die Mitgliederzahlen erfreulicherweise - wie auch in den Jahren zuvor - weiterhin besonders stark an. Erwähnenswert ist auch, dass die Fördermittel aus der Gruppenförderung konsequenter von den Jugendgruppen

Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelferzahlen 2007 bis 2014



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Junghelfer	13.055	12.883	12.791	12.652	12.609	12.603	12.785	12.766
Junghelferinnen	2.503	2.382	2.311	2.179	2.204	2.284	2.330	2.360
gesamt	15.558	15.256	15.102	14.831	14.813	14.887	15.115	15.126

Stand laut THWin: 01.09.2014

abgefordert werden. Auch hier stiegen die Zahlen gegenüber dem Vorjahr um fast sechs Prozent.

Bis zum Jahr 2007 gewann die THW-Jugend kontinuierlich neue Mitglieder hinzu. Diese Entwicklung zeigt, dass es gelungen war, die Jugendarbeit im THW auf einem vergleichsweise hohen Mitgliederniveau zu stabilisieren. In den Folgejahren gingen die Mitgliedszahlen jedoch leicht zurück und sanken in den Jahren von 2007 bis 2011 um knapp fünf Prozent. Seit dem Jahr 2012 steigt die Zahl der Mitglieder je-

doch wieder an. Diese Entwicklung ist im Vergleich zu den Vorjahren sehr positiv. Dennoch wird es weiterhin eine Herausforderung für die THW-Jugend darstellen, diesen Trend zu halten beziehungsweise auszubauen und auch in Zukunft attraktiv für neue Mitglieder zu bleiben. Große Chancen eröffnet hier die generelle Absenkung des Mitgliedsalters auf sechs Jahre durch die neue Mitwirkungsverordnung. Die Fünf-Jahres-Strategie der THW-Jugend plant mit 5.000 neuen Mitgliedern in den Mini-Gruppen.

8.2 Entwicklung der Helferinnen- und Helfer-Zahlen laut THWin

Landesverband	Entwicklung Junghelferinnen- und Junghelferzahlen Stand: 01.09.2014			2013 gesamt	2012 gesamt	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Helfer_innen im Sinne des SGB VIII (bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres)
	weibl.	männl.	gesamt				
LV BW	292	1.655	1.947	1.950	1.923	-0,15 %	1.471
LV BY	392	2.208	2.601	2.586	2.599	0,06 %	4.210
LV BEBST	153	530	683	697	655	-2,00 %	5.625
LV HBNI	295	1.762	2.057	2.022	2.033	1,73 %	3.979
LV HSHMV	229	939	1.171	1.156	1.156	-0,26 %	5.229
LV HERPSL	412	2.200	2.612	2.661	2.684	-1,84 %	2.244
LV NW	484	3.009	3.493	3.498	3.372	-0,14 %	7.133
LV SNTH	103	463	565	530	465	6,60 %	1.133
Summe	2.360	12.766	15.126	15.115	14.887	0,07 %	31.024

Stand laut THWin: 01.09.2014

8.3 Entwicklung der Gruppenförderung durch die THW-Jugend e.V.

Landesverband	Anzahl Mitglieder gesamt 2014					Anzahl Mitglieder gesamt 2013					Veränderung der Mitgliederzahl zum Vorjahr in Prozent
	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	
LV BW	91	1.410	267	129	1.811	90	1.353	236	84	1673	8,25 %
LV BY	105	1.783	338	580	2.713	102	1.733	296	602	2.631	3,12 %
Berlin	12	147	34	49	230	10	115	21	34	170	35,30 %
Brandenburg	12	92	32	23	147	11	74	26	22	122	20,49 %
Sachsen-Anhalt	14	140	53	33	230	15	145	59	38	242	-4,96 %
LV BEBBST	38	379	119	105	607	36	334	106	94	534	13,67 %
Bremen	6	87	8	25	120	6	92	11	22	125	-4,00 %
Niedersachsen	73	1.319	225	271	1.823	72	1.284	219	277	1.780	2,42 %
LV HBNI	79	1.406	233	296	1.943	78	1.376	230	299	1.905	1,99 %
Hamburg	6	86	25	19	130	7	98	22	25	145	-10,34 %
Schleswig-Holstein	29	428	90	96	618	27	410	87	73	570	8,42%
Mecklenburg-Vorp.	17	174	56	32	263	17	180	60	37	277	-5,05 %
LV HHSHMV	52	688	171	147	1.011	51	688	169	135	992	1,92 %
Hessen	53	773	154	192	1.121	53	736	144	180	1.060	5,75 %
Rheinland-Pfalz	38	601	112	163	882	36	541	92	145	778	13,37 %
Saarland	24	355	95	80	531	24	373	85	82	540	-1,66 %
LV HERPSL	115	1.729	361	435	2.534	113	1.650	321	407	2.378	6,56 %
LV NW	126	2.336	382	606	3.339	122	2.244	359	529	3.132	6,61 %
Sachsen	22	233	54	63	355	17	180	43	59	282	25,89 %
Thüringen	12	137	37	41	215	12	137	32	33	202	6,44 %
LV SNTH	34	370	91	104	570	29	317	75	92	484	17,77 %
Summe	640	10.101	1.962	2.402	14.528	621	9.695	1.792	2.242	13.729	5,82 %

Stand: April 2014

In dieser Tabelle ist nur die Zahl der Mitglieder berücksichtigt, von denen das Formular „4311 Gruppenarbeit - Mitgliederliste und Antrag“ für die Jahre 2013 und 2014 jeweils zum 1. April eingereicht wurde.

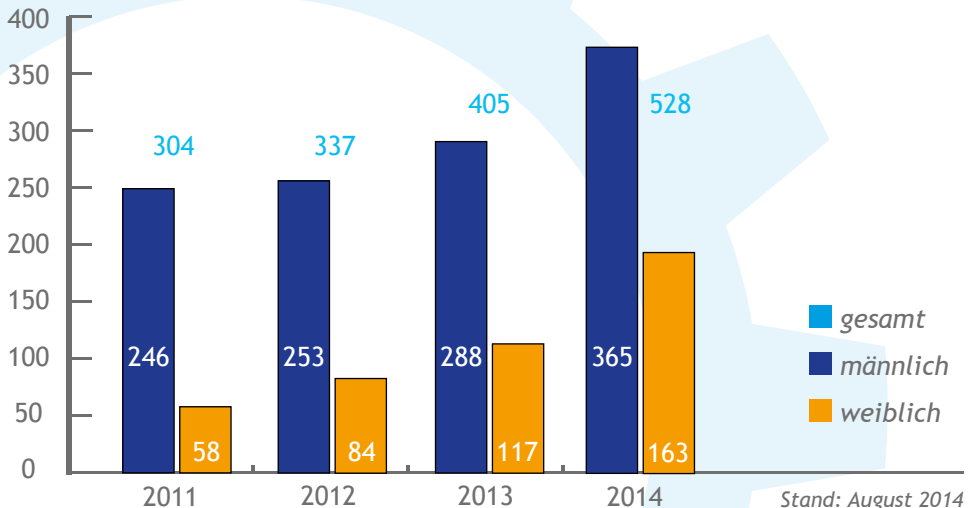
8.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Mini-Gruppen

Auch in der zurückliegenden Periode hat sich die Zahl der Mini-Gruppen und deren Mitglieder weiter erhöht. Die Anzahl der Gruppen ist seit dem Jahr 2013 von 53 auf 69 gestiegen. Der prozentuale Anteil an Mädchen hat ebenfalls erneut zugenommen und liegt derzeit bei rund 31 Prozent. Insgesamt sind bundesweit 528 Kinder aktiv (Stand: August 2014). Jede Mini-Gruppe kann eine finanzielle Förderung durch die THW-Jugend in Höhe

von 150 Euro beantragen und gegen die Vorlage von Quittungen abrechnen.

Im Jahr 2013 haben 36 Mini-Gruppen diese Förderung vollständig oder teilweise in Anspruch genommen. Bislang bestehen die Mini-Gruppen auf Grundlage einer gesonderten Vereinbarung zwischen Bundesanstalt THW und THW-Jugend. Mit dem In-Kraft-Treten der neuen Mitwirkungsverordnung werden die Mini-Gruppen flächendeckend in die THW-Familie integriert.

8.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Mini-Gruppen



9.2 Die Bundesjugendleitung



Bundesjugendleiter

Michael Becker

im THW seit dem Jahr 1975

Kontakt: michael.becker@thw-jugend.de



Stellvertretender Bundesjugendleiter

Ingo Henke

im THW seit dem Jahr 1990

Kontakt: ingo.henke@thw-jugend.de



Stellvertretender Bundesjugendleiter (bis Dezember 2013)

Marc-André Ciesiolka

im THW seit dem Jahr 1997

Kontakt: marc-andre.ciesiolka@thw-jugend.de

9.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung



Referent für Internationale Beziehungen

Rainer Schmidt

im THW seit dem Jahr 1998

Kontakt: rainer.schmidt@thw-jugend.de



Referent für das Leistungsabzeichen und den Ausbildungsleitfaden (bis Juni 2014)

Stephan Berger

im THW seit dem Jahr 1983

Kontakt: stephan.berger@thw-jugend.de



Referent für Satzungsangelegenheiten

Walter Behmer

im THW seit dem Jahr 1986

Kontakt: walter.behmer@thw-jugend.de

9.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle



Bundesgeschäftsführerin

Stephanie Lindemann

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2008

Kontakt: stephanie.lindemann@thw-jugend.de





Jugendreferentin

Ružica Sajić

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2009

Kontakt: ruzica.sajic@thw.de



Jugendreferentin

Sabine Mikulas

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2013

Kontakt: sabine.mikulas@thw.de



Referent

Michael Kretz

hauptamtlich bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2010

Kontakt: michael.kretz@thw.de



Assistenz der Geschäftsführung

Svenja Boch

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2011

Kontakt: svenja.boch@thw.de



Sachbearbeiterin

Shida Hatamlooy

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1997

Kontakt: shida.hatamlooy@thw.de



Sachbearbeiterin

Carla Priesnitz

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1998

Kontakt: carla.priesnitz@thw.de

Jugend-Journal



Ausgabe 46



Ausgabe 47

Newsletter der Bundesjugendleitung



Ausgaben IV/2013, I/2014

Alle Publikationen können in der Bundesgeschäftsstelle der THW-Jugend bestellt werden.

Fotos

- Carla Priesnitz (Seite 57)
- Fabian Grundler (Seite 29)
- Fred Müller (Seite 59)
- Jeanette Spies (Seite 23)
- Joachim Nussbaum (Seite 40)
- Josef Boneberger (Seite 6, 53)
- Maik Brachmann (Seite 16)
- Marcel Edelmann (Seite 12)
- Markus Schäfer (Seite 18, 32)
- Michael Kretz (Seite 9, 53, 54, 56, 57)
- Mirjam Seidlitz (Seite 56)
- Moritz Geppert (Seite 11)
- Moritz Korn (Seite 24,44)
- Nico Johann (Seite 1, 34)
- Patrick Nies (Seite 14)
- Sandra Markowitz (Seite 25)
- Tobias Grosser (Seite 42, 55)

TERMINE DER THW-JUGEND IM JAHR 2015

Termine der THW-Jugend im Jahr 2015

20.-22. März 2015	76. Sitzung des Bundesjugendvorstands	
28. März -3. April 2015	7. Jugendakademie	Neuhausen a.d. Fildern
8.-13. Juni 2015	Interschutz	Hannover
12.-14. Juni 2015	77. Sitzung des Bundesjugendvorstands (Klausur)	Hannover
25.-27. September 2015	78. Sitzung des Bundesjugendvorstands	
6.-8. November 2015	28. Bundesjugendausschuss	



THW-Jugend
spielend helfen lernen



Bundesgeschäftsstelle

Provinzialstraße 93 · 53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

Fax: 02 28 / 940-13 30

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de

